



Einführung ICT an der Volksschule Ergänzung zu den Lehrplänen

Die Ergänzung zu den Lehrplänen „ICT an der Volksschule“ wurde am 29. Januar 2004 vom Erziehungsrat in Kraft gesetzt.

Ab Schuljahr 2008/09 sind die Treffpunkte für die bezeichneten Klassen gleichzeitig verbindlich.

Die in der Ergänzung formulierten Lernziele beziehen sich auf drei Kompetenzstufen.

Orientieren und kennen lernen

Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich in einer Welt zu orientieren, die von Mitteln der Informations- und Kommunikationstechnologien geprägt ist. Dazu sind Kenntnisse über die ICT-Geräte und deren Funktionen nötig.

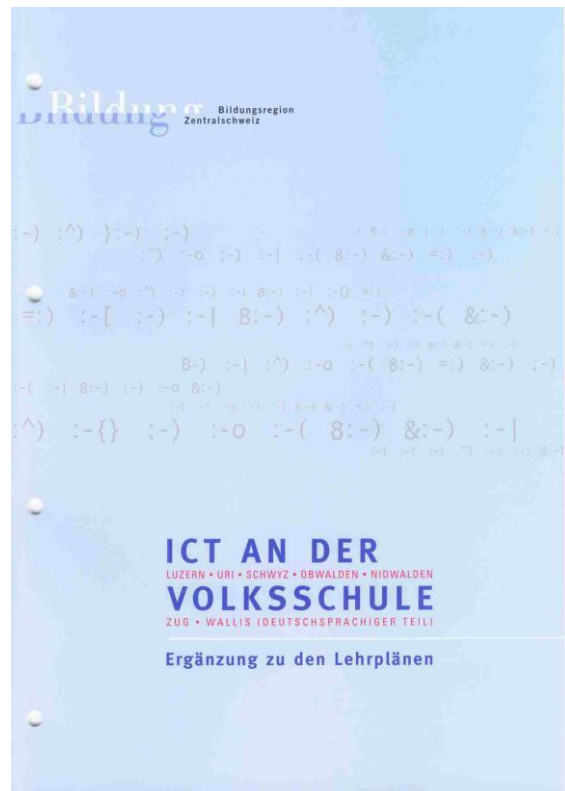
Anwenden

Lernende sollen die Informations- und Kommunikationstechnologien als vielfältige Lern- und Arbeitsinstrumente zur Lösung von Aufgaben, zur Informationsbeschaffung und zum Gestalten neuer Produkte einsetzen können. Der gestalterische Umgang mit den Neuen Medien soll auch ein Kontrapunkt zum Konsum von Spielsoftware in der Freizeit setzen.

Auseinander setzen

Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der Bedeutung, den Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Risiken der Nutzung von ICT auseinandersetzen. Sie reflektieren die Bedeutung der ICT, analysieren und beurteilen mögliche Auswirkungen und Wechselwirkungen der ICT auf ihre Erfahrungswelt, die Arbeitswelt und die Kultur.

Die Computer sollen im integrierten Sinne als **Lernhilfen und als Werkzeuge** für eigene Arbeiten im Unterricht eingesetzt werden. Sie sollen zur Unterstützung von Lernprozessen (Lernsoftware), für kreativ-konstruktives Arbeiten und zur Informationssuche und –verarbeitung genutzt werden. Primarschülerinnen und -schüler sollen nicht explizit in der Bedienung von Programmen geschult werden, sondern mit Hilfe des Computers ihre Lernziele in den verschiedenen Fächern besser erreichen.



„Use ICT to learn and not learn to use ICT“

